

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 37 (1938)

Nachruf: Worte der Erinnerung an Pfarrer D. Karl Gauss : Ehrenmitglied der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft
Autor: Vischer, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Worte der Erinnerung an Pfarrer D. Karl Gauß

Ehrenmitglied der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft,

gesprochen in der Sitzung vom 24. Februar 1938
durch den Vorsteher Prof. Fritz Vischer.

Bevor wir in das Traktandum unserer heutigen Sitzung eintreten, sei es mir gestattet, kurz eines Mannes zu gedenken, der innerhalb der letzten zwei Wochen von uns gegangen ist. Sie wissen wohl alle, wen ich meine: Unser Mitglied und seit 1936 auch eines unserer Ehrenmitglieder, Pfarrer D. Karl Gauß aus Liestal.

Mit Gauß, welcher im Jahre 1902 unserer Gesellschaft beigetreten ist, verlieren wir eines unserer ältesten, tätigsten und angesehensten Mitglieder. Der Verstorbene hat die karg bemessene Zeit, die ihm seine pfarramtliche Tätigkeit übrig ließ, beinahe restlos wertvoller historischer Forscherarbeit gewidmet. Was ihn in erster Linie anzog, das waren lokalhistorische und namentlich kirchengeschichtliche Probleme aus der Vergangenheit von Basel und seiner Landschaft. Es ist hier nicht der Ort, auf alle oft erst nach Bewältigung einer ungeheuren Kleinarbeit ermöglichten Publikationen des Verstorbenen über die Basler Landschaft und ihre Geschichte näher einzutreten. Unsere Pflicht ist es aber, dessen heute dankbar zu gedenken, was Gauß unserer Gesellschaft jahrzehntelang gewesen ist und was sie ihm an Anregung und Förderung verdankt.

Gauß hat in unserer Gesellschaft tätigen Anteil genommen und im ganzen neun Vorträge gehalten, die zum Teil, wie z. B. derjenige über die Landgrafschaft im Sisgau, in unserem Gesellschaftsorgan veröffentlicht worden sind. Was alle seine Arbeiten auszeichnet, das ist ihre ganz ungewöhnliche Zuverlässigkeit, ihre Akribie und ihre peinlich genaue Dokumentation. Gauß geht in allen seinen Arbeiten auf die primären Quellen (von Stadt und Land) zurück, durchstöbert sie mit der Sicherheit und dem Scharfblick des eigentlichen Meisters und verwertet sie auf vorbildliche Weise. Den größten Wert legte er — soweit wenigstens seine Forschungsergebnisse in unserer Gesellschaft, sei es in Wort oder Schrift, zum Ausdruck kamen — auf die per-

sonengeschichtliche Darstellung von bisher noch nicht abgeklärten baslerischen Prädikantengestalten aus der Zeit der Reformation und der Gegenreformation. Ich erinnere bloß etwa an den Basler Jeremias Braun, der 1648 eine Pfarrstelle im Toggenburg erhielt und der eine eingehende Darstellung in unserer Zeitschrift erfahren hat, oder etwa an die Abhandlung über die Liestaler Pfarrer und Schulmeister zur Zeit der Reformation, oder auch etwa an seine aufschlußreichen Mitteilungen über die Basler Pfarrfamilie Serini. Auch die konfessionellen Verhältnisse im alten Bistum Basel und die Ablösung vom Bistum von seiner alten Metropole haben ihn in unserer Zeitschrift beschäftigt. Ein ganz besonders wertvoller Niederschlag seiner jahrzehntelangen Forschungen über die Basler Kirchengeschichte bildet die im Jahre 1930 im Verlag der Historisch-antiquarischen Gesellschaft erschienene *Basilea Reformata*, ein Verzeichnis der Geistlichen zu Stadt und Land von der Reformation bis zur Gegenwart, das mit seiner sorgfältig angelegten, nur durch hingebungsvollste Kleinarbeit möglich gewordenen biographischen Beilage jedem, der sich mit dieser Materie beschäftigt, ein unentbehrliches Nachschlagewerk geworden ist. Nicht vergessen sei die Hervorhebung seines liebenswürdigen Wesens und seine stete Bereitschaft, jedem, der ihn um Auskunft bat, stets mit Rat und Tat beizustehen. In Anerkennung seiner umfassenden hingebenden Lebensarbeit, die er der historischen Erforschung der Basler Landschaft und insbesondere ihrer Kirchengeschichte gewidmet hat, wurde Gauß von unserer Gesellschaft anlässlich der Zentenarfeier im Jahre 1936 zum Ehrenmitgliede ernannt. Unsere Gesellschaft wird dem unermüdlichen Forscher Gauß stets ein dankbares und ehrenvolles Andenken bewahren.